



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.

Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, E-Mail:

bln@bln-berlin.de

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. ● Potsdamer Str. 68 ● 10785 Berlin

Bezirksamt Spandau von Berlin
Abt. Bauen, Planen und Gesundheit
Herr Bezirksstadtrat Frank Bewig
13578 Berlin

Bearbeiter:
M. Schubert (BLN)

Berlin, 07.08.2019

**Betr.: Geplante Aufgabe des Natur- und Waldgartens „Die weiße Rose“ in der Rhenania
straße 36 in Haselhorst**

**hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der
Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der
NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände**

Sehr geehrter Herr Bezirksstadtrat Bewig,

vor einiger Zeit habe ich mit dem Schreiben in obiger Angelegenheit an Ihren Kollegen Herrn Bezirksstadtrat Otti gewandt. Aus seiner beigefügten Antwort (s. Anlage) habe ich entnommen, dass Sie als für Kleingärten zuständiger Bezirksstadtrat der bessere Ansprechpartner sind. Ich wende mich daher mit unserem Anliegen noch einmal an Sie und hoffe, bei Ihnen eines offenes Ohr zu finden.

Ende letzten Jahres wurde bei der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN) aus dem Vorstand heraus eine Arbeitsgruppe zu Kleingärten gegründet. Diese beschäftigt sich mit der Situation und dem Erhalt der Berliner Kleingärten, aber auch mit Weiterentwicklung zu naturnahen Parzellen. Der Blick geht dabei auch auf Gemeinschaftsgärten.

Kürzlich hat die BLN eine ausführliche Stellungnahme zum Entwurf des Kleingartenentwicklungsplanes gegenüber der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz abgegeben, die zu Ihrer Information beigefügt ist.

Wir bemessen dem Erhalt von Grün in der Stadt eine sehr hohe Bedeutung zu und unterstützen Initiativen, die das Grün in der Stadt erhalten wollen.

In dieser Diskussion ist Frau Schönberger mit der Problematik ihres Gartens an uns herangetreten.

Der ca. 840 m² große Garten hat sich zu einem Gemeinschaftsgarten entwickelt, in dem sich viele freiwillig arbeitende Menschen engagieren.

Wie den Schilderungen von Frau Schönberger zu entnehmen ist, hat sich auf dem Gelände eine reichhaltige Vegetation entwickelt, von ihr sind über 100 Obstbäume und Gehölze gepflanzt worden. Sie stellt uns diesen Garten als Permakulturgarten (Waldgarten) mit einer Solaranlage, einer Jurte und einem kleinen Gewächshaus vor. Ein Permakulturgarten wird ohne den Einsatz von Energie und Chemie bewirtschaftet.

Das Bezirksamt Spandau – vertreten durch die Liegenschaftsverwaltung - hat den zum 31.12.2018 ausgelaufenen Vertrag mit Frau Schönberger nicht verlängert und hat Räumungsklage erhoben, bevor abschließende Entscheidungen der Gremien der BVV getroffen wurden. Frau Schönberger hat gegen die Räumungsklage Widerspruch eingelegt.

Das Bezirksamt beabsichtigt, aus dem Garten zwei Kleingartenparzellen zu entwickeln, die in die benachbarte Kleingartenanlage Rhenania eingegliedert werden sollen.

Der Umwelt- und Naturschutzausschuss der BVV Spandau hat sich in einem Ortstermin am 03.04.2019 ein Bild von der Anlage gemacht. Die BVV hat Beschlüsse zum Erhalt der bisherigen Nutzung als Permakulturgarten – und ein Moratorium bis zur abschließenden rechtlichen Klärung – gefasst. Am 21.08.19 soll das Thema im zuständigen Ausschuss für Umwelt und Naturschutz behandelt werden.

Wir als Naturschutzverbände setzen uns für den dauerhaften Erhalt dieses Gartens als Gemeinschafts- und Schaugarten ein. Die naturschutzfachliche Bedeutung des Gartens, auch für den Klimaschutz, ist durch das Mosaik von älteren Bäumen und bewirtschafteten Flächen verbunden mit Umweltbildungsangeboten und der Möglichkeit, sich zu engagieren, aus unserer Sicht sehr hoch.

Die Bezirksgruppen des BUND und des NABU, beide Verbände sind Mitglieder der BLN, haben Interesse, sich längerfristig beim Betrieb des Gartens zu engagieren.

Das Projekt ist beim Langen Tag der StadtNatur der Stiftung Naturschutz Berlin vertreten und kann am Sonntag, 26.05.19 zwischen 14 und 17 Uhr besichtigt werden.

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Bemühungen, eine Charta Stadtgrün für Berlin zu entwickeln, wäre die Räumung ein falsches Signal. In der Charta Stadtgrün nehmen Gemeinschaftsgärten eine wichtige Rolle ein.

Voraussetzung ist es jedoch, zunächst einmal Zeit für eine andere Lösung als die Räumung des Gartens zu gewinnen. Wir bitten Sie daher um einen Gesprächstermin, in dem die Perspektiven des Gartens als Gemeinschaftsgarten und dessen Weiterentwicklung erörtert werden können.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert

Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. R. Altenkamp (Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller (GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. V. Graichen (Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. C. Schwanitz (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf (Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven (NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke (Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)